

Die drei ??? und der Cuele

Von abgemeldet

Kapitel 16: Ein Film

Am nächsten Tag machten sich die drei Jungs also auf den Weg zu dem Studio, in dem Meg's Mutter arbeitete um sie nach ihrer Kollegin auszufragen. Sie standen an einem der vielen der vielen großen grauen Kästen, auch Dreh Halle genannt. Außen herum waren viele Wohnwagen in verschiedensten Ausgaben aufgestellt.

Die Wohnwagen der Angestellten waren so unterschiedlich, als würde man sehen in welche Welten jeder angestellte leben würde. Einige lebten in welten der verwandlung, der der Musik und einige waren einfach nur für das Catering zuständig. Manche Wohnwagen waren alt und abgewackelt und andere waren neu und modern, mit vielen Fenstern. Einige waren weiß und andere farbenfroh wie ein Regenbogen.

Es dauerte zwar eine Weile doch schließlich fanden sie den Wagen, der für die Maskenbildner bestimmt war. Er war bunt und selbst diese Beschreibung war noch eine Untertreibung. Er war mit allen Farben die es gab bemalt, so dachte zumindest Peter. Für Justus war es eindeutig Zuviel und er dachte schon ihm würde schwindelig werden. Bob hingegen war fasziniert und erstaunt zugleich, von der Arbeit die man in diesen Wagen gesteckt haben musste. Sie betraten ihn durch eine weiße Tür mit bunten farbspritzern.

Der Wagen der Maskenbildnerin war als würde man in tausende Gesichter verschiedener Welten schauen. In einer Ecke waren viele Spiegel und samt überzogene Sessel, vor einem Regal voll Perücken und Kopfschmuck. In einer anderen Ecke waren Masken jeglicher Sorten. Von Monstern, Hexen und außerirdischen, bis hin zu Kobolden, Feen und dem Cuele.

Die Jungen erschrecken heftig.

Er stand direkt vor ihnen.
Seine drei Augen schauten jedoch ins leere.

„Was macht ihr hier?“ fragte die Stimme einer Frau.
Die drei Fragezeichen drehten sich abrupt um.
Hinter ihnen stand eine Frau Mitte dreißig,
schwarze kurze wellige Haare und auffallend grüne Augen.
Sie war definitiv die Mutter von Meg.
Sie sah ihr vom Gesicht sehr ähnlich,
das war es dann aber auch schon mit der Ähnlichkeit.
Während Meg sich mit ihrer roten Lederjacke wie ein Punkstar kleidete,
bevorzugte ihre Mutter anscheinend einen etwas eher esoterischen Kleidungsstil.
Sie war außerdem über und über mit Ketten bedeckt,
welche alle komische Symbole zeigten.

„Ah sagt nichts.
Ihr seid bestimmt diese drei berühmten Detektive,
von denen Meg immer erzählt.
Richtig?“ fragte die Frau.
„Ja in der Tat Mrs. Doyle.
Meg hat uns also schon angekündigt?“ fragte Justus,
da fiel ihm Peter ins Wort.

„Sie sind die Frau!“ rief er und zeigte mit einem Finger auf Mrs. Doyle.
„In der Tat bin ich eine Frau gut erkannt Junge.“ gab sie mit einem Lächeln zurück.
Peter aber schüttelte nur den Kopf.
„Nein das meine ich nicht.
Sie sind DIE Frau.“
„Peter geht es dir gut?“ fragte Bob besorgt,
vielleicht hatte er zulange in der heißen Sonne gestanden.

„Mir geht es hervorragend Bob, mach dir keine Sorgen.
Mrs. Doyle ist die Frau,
der ich vor dem Spukmarkt versucht habe
eine ihrer komischen Anti-Geister-Ketten abzukaufen.“
Justus und Bob guckten,
als ob ihr Zweiter nicht mehr ganz richtig tickte,
während Mrs. Doyle empört Luft holte.

„Das sind keine komischen Ketten.
Das sind die Symbole meines Zirkels.“ antworte die Frau.
„Ihres Zirkels?
Sind sie etwa eine Hexe?“ fragte Peter ungläubig.
„So nennen es manche.“ sagte die Frau.
„Sie sind eine Wicca.
Richtig?“ sagte Justus der sich aus seiner Starre erholt hatte.
Mrs. Doyle nickte und lächelte daraufhin.

„Ich verstehe es noch immer nicht.

Was oder wer ist eine Wicca?" fragte Peter.
Justus hohlte tief Luft und setzte zu einer seiner langen Erklärungen an,
doch Bob war dieses Mal schneller.

„Wicca ist eine neureligiöse Bewegung,
zurückgehend auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts,
die dem Neopaganismus zuzuordnen ist.
Sie versteht sich als neu gestaltete,
naturverbundene Spiritualität
und gilt als Mysterienreligion.“

„Ich habe zwar trotzdem nur die Hälfte verstanden,
aber auch egal solange sie mich nicht verhexten Mrs. Doyle.“
„Sei beruhigt mein lieber,
dass kann und werde ich nämlich nicht tun.
Aber wieso habt ihr euch eigentlich vorhin so erschreckt?“

„Nun ja wir haben diese Maske von diesen Cuele hier gesehen,
sie ist relativ Lebensecht.“ erklärte Justus.
„Ach ihr meint unser liebes Monster hier.
Nun es ist nicht die einzige Maske die wir von ihm haben.“
„Es gibt noch mehr von diesem scheußlichen Ungeheuer?“ fragte Peter
und allein bei der Vorstellung wurde ihm eiskalt.
Mrs. Doyle nickte.

„Natürlich gibt es noch mehr,
schließlich ist es das Monster für unseren neuen Film.
Aber das ist eigentlich noch ein Geheimnis,
also verrätet es bloß nicht.“

„E...ein Film?“ fragte Peter unsicher.
„Ein Film über den Cuele?“ fragte Bob als hätte er sich verhört.
„Ausgerechnet jetzt?
Das kann kein Zufall sein!“ ergänzte Justus.
„Mrs. Doyle wer hat Zugriff auf die Kostüme des Monsters?“ fragte Justus energisch.
Mrs. Doyle überlegte.
„Nur ich und Chayon.“

In diesen Moment öffnete jemand die Tür zum Wohnwagen.
Es war eine Frau Ende zwanzig mit schwarzen Haaren und einem blauen und einem
braunen Auge.
„Irene ich bin wieder da.
Die blonde Perücke habe ich schon wieder hinten abgelegt
und die Kontaktlinsen habe ich fast beide rausbekommen,
aber bei der letzten bräuchte ich deine Hilfe...“
Sie sah die drei Detektive an.
Dann blieb sie stehen
und rannte danach sofort aus dem Wohnwagen raus.

Diese Stimme hatten sie alle drei schon einmal gehört.
Nur von wem,
daran konnten sie sich nicht erinnern.

„Wer war das denn?“ fragte Bob
„Das war Chayon.“ sagte Mrs. Doyle.

Es dauerte zwar ein paar Sekunden,
doch dann machte es klick in den Gehirnen der drei Detektive.

„Los hinterher!“ rief Justus
und die drei Fragezeichen stürmten aus dem Wagen.
Justus und Bob schauten sich um
und liefen dann so schnell sie konnten geradeaus.

Er würde doch hier nicht einfach zurückbleiben, oder?
Fragte sich Peter und fühlte sich mal wieder so,
als könnte er fast nichts gegen das,
was um ihn herum geschah tun.
Er war zu nichts zu gebrauchen!
Trotzdem musste er doch irgendwas tun können.

Peter musste sich mal wieder nach irgendetwas umschauen,
was ihm das laufen erleichtern würde.
Dabei sah er etwas weißes auf dem Boden liegen.
Es war ein Zettel.

»18:30 Paliseide Park Nordeingang«

Stand dort drauf.
Den musste wohl Mrs. Gangdo verloren haben.
Vielleicht hatte er etwas zu bedeuten.
Peter steckte ihn in seine Hosentasche.

Da hörte er das piepen von einem Fahrzeug direkt hinter sich.
Er drehte sich um und erblickte ein Golfcart.
Er zögerte nicht lange
und humpelte mit seinen Krücken auf das Auto zu.

„Bist du derjenige, der das Golfcart zu Halle drei bringen soll?“
Fragte ihn ein Mann in weißer Uniform.
„Ja genau der bin ich!“ log Peter schnell.
Er hüpfte ins Auto und verstaute seine Krücken hinten in der Golftasche.
„Bist du sicher, dass du der richtige dafür bist?“ fragte der Mann misstrauisch.
„Glauben sie mir,
ich bin definitiv der richtige!“ antwortete Peter
und düste mit dem Gefährt Justus und Bob hinterher.
„Hey!
Zu Halle drei geht es aber in die andere Richtung.“

rief ihm der Mann in Uniform hinterher.
„Glauben sie mir ich fahre definitiv in die richtige Richtung.“
rief Peter noch zurück,
bevor er um eine Ecke verschwand
und der Mann in Uniform ihn aus den Augen verlor.

Ich hoffe euch hat der kleine Plot twist gefallen *(^o^)/*

Um ehrlich zu sein hatte ich eigentlich was anderes geplant gehabt,
das hat aber irgendwie nicht mehr so viel Sinn ergeben
und deswegen musste ich mir etwas anderes ausdenken,
oder die Geschichte neu schreiben.
Da habe ich lieber ersteres vorgezogen ε-(´▯▯;)

Hat es euch überrascht wer Megs Mutter ist?
Ich hoffe doch mal)^o^(

Ich freue mich wie immer über euere Meinung in den Reviews!

Lg eure Emiko-Fan
▯▯▯ S ▯▯▯

Ps:

Kann mir jemand eine Hörspiel Serie empfehlen?
Bin mit Point Whitmark nun schon zum dritten Mal durch
und von drei Fragezeichen will ich erst gar nicht anfangen!
Im Moment gucke ich Agents of Shield nebenbei beim Schreiben,
doch da bin ich nun auch schon bei Staffel 5 angelangt
und ich benötige dringend etwas Neues (-▯-;